



Interessenvertretung für ältere Menschen
Frankfurter Straße 71, 64293 Darmstadt

Interessenvertretung für ältere Menschen
der Wissenschaftsstadt Darmstadt
Stadthaus
Frankfurter Straße 71
64293 Darmstadt
Vorsitzender Gerhard Abendschein
Tel.: +49 6151 13 31 47
E-Mail: info@iv-senioren-darmstadt.de
Web: www.iv-senioren-darmstadt.de

Pressemitteilung 02/25

Kommunalwahlen 2026: Interessenvertretung für ältere Menschen in Darmstadt legt Forderungen vor

Darmstadt, 30.10.2025 – Anlässlich der bevorstehenden Kommunalwahlen 2026 richtet die *Interessenvertretung für ältere Menschen in Darmstadt* klare Erwartungen an die künftige Kommunalpolitik. Angesichts des demografischen Wandels fordert sie ein entschlossenes Handeln, um älteren Bürgerinnen und Bürgern ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben in ihrer gewohnten Umgebung zu ermöglichen – bei gleichzeitiger Förderung des Miteinanders aller Generationen.

„Ältere Menschen sind ein wichtiger Teil unserer Stadtgesellschaft. Ihre Bedürfnisse müssen in allen Politikbereichen mitgedacht werden“, betont der Vorsitzende der Interessenvertretung Gerhard Abendschein. „Wir brauchen Konzepte, die auch unter schwierigen finanziellen Bedingungen realistisch umgesetzt werden können.“

Darüber hinaus fordert die Interessenvertretung eine Initiative der Stadt Darmstadt gegenüber Land und Bund, um die strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen in Deutschland endlich zu beenden.

Zentrale Forderungen im Überblick

I. Leben und Bleiben im Quartier

Ältere Menschen sollen so lange wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld leben können. Dafür braucht es wohnortnahe Unterstützungsstrukturen, barrierefreie und bezahlbare Wohnungen sowie lebendige Quartiere mit Begegnungsräumen, öffentlichen Toiletten, Mittagstischen und wohnortnahen Dienstleistungen. Ein zentrales Anliegen ist die **Verstetigung und Ausweitung der Gemeindepflege** auf alle Stadtteile.

II. Mobilität

Mobilität bedeutet gesellschaftliche Teilhabe. Gefordert werden sichere, barrierefreie Gehwege und Haltestellen, mehr Sitzgelegenheiten, seniorengerechte Fahrpläne sowie gut geschultes Fahrpersonal. Der ÖPNV müsse verlässlich, zugänglich und bezahlbar bleiben.

III. Digitales

Die zunehmende Digitalisierung dürfe ältere Menschen nicht ausgrenzen. Die Interessenvertretung fordert ein „**Recht auf analoges Leben**“, analoge Zugangswege zu Dienstleistungen, wohnortnahe Beratungspunkte, Unterstützung bei digitaler Sicherheit sowie einfach bedienbare Anwendungen.



IV. Sicherheit

Sicherheitsgefühl ist Lebensqualität. Gefordert werden gut beleuchtete Wege und Plätze, kostenfreie Handnotrufsysteme, schnelle Erreichbarkeit von Hilfsdiensten, sichtbare Präsenz von Sicherheitskräften und Videoüberwachung an gefährdeten Orten und im ÖPNV.

V. Klima und Hitzeschutz

Die steigenden Temperaturen stellen insbesondere für ältere Menschen eine große Belastung dar. Gefordert werden Trinkwasserspender in allen Stadtteilen, kühle Aufenthaltsräume ohne Konsumzwang, Aufklärungsarbeit sowie mehr Grünflächen und Entsiegelung zur Verbesserung des Stadtklimas.

VI. Beteiligung

„Alter“ ist eine aktive Lebensphase. Die Interessenvertretung fordert daher eine **Stärkung der Mitsprache älterer Menschen**, etwa durch Beteiligung bei der Entwicklung des städtischen Seniorenprogramms, Rederecht in der Stadtverordnetenversammlung bei relevanten Themen sowie Mitwirkung an der Weiterentwicklung des Altenplans.

Fazit

Die Interessenvertretung für ältere Menschen fordert von der künftigen Stadtpolitik in Darmstadt ein umfassendes Konzept, das die Lebensqualität älterer Bürgerinnen und Bürger sichert und das Miteinander der Generationen stärkt. Nur durch nachhaltige, finanzierbare und sozial gerechte Maßnahmen könne Darmstadt eine altersfreundliche Stadt bleiben.